

Ausbildungserfolge sichern - Ausbildungsabbrüche verhindern

Maßnahmen am Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg Coesfeld

Elisabeth von Lützu – Übergangsbegleitung – Elisabeth.vonLuetzau@kreis-coesfeld.de

Christoph Rupprecht – Studien- und Berufswahlkoordinator – christoph.rupprecht@das-oswald.de

Inhalt

1 Vor der Ausbildung	2
1.1. Konzept zur Beratung und Begleitung	2
1.2. Studien- und Berufswahlkoordinator/innen	2
1.3. Multiprofessionelles Team	3
1.3. Unterrichtsmodule zur beruflichen Orientierung	3
1.4. Schulsozialarbeit	4
2 Übergang in Ausbildung	5
2.1. Konzept zur Beratung und Begleitung	5
2.2. Übergangsbegleitung	5
3 Während der Ausbildung	6
3.1. Konzept zur Beratung und Begleitung	6
3.2. Unterrichtsmodule zur Verhinderung von Abbrüchen	6
3.3. Übergangsbegleitung	6
4 Kooperation mit externen Partnern	7
5 Anlagenverzeichnis	8
1. Organigramm zum Beratungskonzept des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs	8
2. Aushang StuBos - Berufliche Orientierung am Oswald	8
3. KAOA-Padlet – Berufliche Orientierung am Oswald „To Go“	8
4. Dokumentationsformular „Beratungsgespräch“	8

Unterstützungsmaßnahmen am Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg in Coesfeld zur Verringerung von Ausbildungsabbrüchen

Von Ausbildungsabbrüchen betroffen sind erfahrungsgemäß häufig junge Menschen mit Benachteiligungen und/oder besonderem Förderbedarf. Das Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg hat sowohl Angebote zur Krisenintervention als auch präventive Bausteine zur Stärkung des (Aus)Bildungserfolges, die sich wie folgt darstellen.

1 Vor der Ausbildung

1.1. Konzept zur Beratung und Begleitung

Im dualen System sind theoretische und praktische Ausbildung eng verzahnt. Insofern kommt der schulischen Bildung vor Ausbildungsbeginn eine besondere Bedeutung zu, denn umso mehr die schulische Bildung eines jungen Menschen gelingt, desto unproblematischer kann er in die duale Ausbildung oder in ein Studium starten. Mit diesem Ziel vor Augen beraten und begleiten alle Lehrkräfte; Beratungslehrer/innen und sozialpädagogische Fachkräfte nach einem festgelegten Konzept¹ alle Schüler/innen des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs.

Zur Erreichung des Bildungserfolges werden ggfs. Erziehungsberechtigte und Ausbilder/innen mit einbezogen. Die Beratungsanlässe reichen von Information zu Bildungsangeboten über Leistungsanforderungen, Unter-/Überforderung, Verhaltensauffälligkeiten bis zu Unterrichtsinhalten und Bewertungskriterien. Zudem werden Schüler/innen begleitet bei außerschulischen Themen, die den Bildungserfolg beeinträchtigen, wie gesundheitliche oder Entwicklungsprobleme, Lebenskrisen, Probleme im Rahmen der Ausbildung, Schullaufbahnplanung und/oder –gefährdung und Berufs- und Studienorientierung.

Insgesamt gilt es, alle Vollzeitschüler/innen, die in absehbarer Zeit eine duale Ausbildung aufnehmen wollen, beruflich zu orientieren, zu informieren und im Hinblick auf ihre Berufswünsche individuell zu beraten, damit sie mit realistischen Vorstellungen eine Ausbildung ergreifen, die sowohl ihren Wünschen als auch ihren Möglichkeiten weitgehend entspricht.

1.2. Studien- und Berufswahlkoordinator/innen

Die Studien- und Berufswahlkoordinator/innen (StuBos)² koordinieren – gemäß dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW“ die berufliche Orientierung in der Schule, verankern diese dauerhaft (Schulprogrammentwicklung, Gender-Mainstream-Konzept, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung) und beraten Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern. Über einen Aushang mit QR-Code³ erhalten interessierte Schüler/innen und Mitarbeiter Zugang zu einer digitalen Pinnwand mit umfangreichen Informationen, Adressen und praktischen Tipps rund um die Berufs- und Studienorientierung.

https://das-oswald.padlet.org/RUP/KAoA_Oswald

¹ s. Anlage 1): Organigramm zum Beratungskonzept des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs

² s. Anlage 2): Aushang StuBos - Berufliche Orientierung am Oswald

³ s. Anlage 3): KAoA-Padlet – Berufliche Orientierung am Oswald „To Go“

1.3. Multiprofessionelles Team

Mit dem Leitgedanken der Inklusion unterstützt das Multiprofessionelle Team die pädagogische Arbeit des Kollegiums für die gleichberechtigte Teilhabe aller Schüler/innen unabhängig von ihren Fähigkeiten oder ihrer Herkunft. Es bietet u.a. folgende Hilfen an:

- Identifiziert Schüler/innen der Ausbildungsvorbereitung mit besonderem Förderbedarf
- Unterrichtsbegleitende individuelle Förderung einzelner Schüler/innen
- Kooperation mit Lehrkräften der Ausbildungsvorbereitung (z.B. Team-Teaching)
- Kooperation mit der Schulleitung zur Entwicklung von Inklusion im System
- Schulinterne Fortbildung zum Thema Inklusion (z.B. sprachsensibler Unterricht)

1.3. Unterrichtsmodule zur beruflichen Orientierung

1) Unterrichtsprojekte mit Kontakten zur Wirtschafts- und Arbeitswelt

- a) Marktstandprojekt der Ausbildungsvorbereitung für Wirtschaft und Verwaltung auf dem Coesfelder Wochenmarkt
- b) Kooperationen der Berufsfachschulen Gesundheit mit Pflegeeinrichtungen
- c) Kooperationen mit Hoch- und Fachhochschulen im Rahmen der Studienorientierung
- d) (Personal-)Experten regionaler Firmen informieren Schüler/innen der Berufsfachschulen I und II, der Höheren Berufsfachschulen und des Beruflichen Gymnasiums zum Thema Bewerbung und Ausbildung
- e) Betriebspraktika in allen Anlagen des Vollzeitschulischen Systems
- f) Besuch der CoEMBO (Coesfelder Messe für Bildung und Orientierung)

2) Ausbildungsbotschafter

- a) Auszubildende regionaler Firmen informieren Vollzeitschüler/innen über ihr Unternehmen und ihren beruflichen Alltag

3) Wahrnehmung externer Angebote der Arbeitsagentur

- a) Klassen/Gruppen informieren sich im Berufsinformationszentrum (BIZ) zu Berufen, deren Inhalten und Ausbildungsplätzen
- b) Nutzen der PCs im BIZ zur Orientierung, Recherche und Bewerbungserstellung
- c) Besuch der Last-Minute-Börse für Schüler/innen mit bisher unerfülltem Ausbildungswunsch nach allgemeinem Ausbildungsstart im August

4) Bewerbungstraining

- a) Schüler/innen der Anlagen A-D absolvieren in den Bildungsgängen des Berufskollegs Bewerbertrainings, bei denen sie intensiv von Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen sowie externen Experten begleitet werden.

5) Betriebliche Praktika

- a) obligatorische Praktika von 2 bis zu 8 Wochen für Schüler/innen der Anlagen A-D in einem Unternehmen, das dem beruflichen Schwerpunkt ihres Bildungsganges entspricht - bei gutem Gelingen oft ein Sprungbrett in Ausbildung.
- b) bedarfsgerechte Unterstützung der Schüler/innen sowohl bei Vor- und Nachbereitung als auch während der Durchführung ihrer Praktika durch Fachlehrkräfte, Schulsozialarbeit und Übergangsbegleitung

1.4. Schulsozialarbeit

Der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit liegt in der Beratung, Begleitung und Hilfe von Vollzeitschüler/innen, bei denen die systematische schulische Vorbereitung auf Ausbildung nicht reicht und die einer besonderen Unterstützung bedürfen, um gut auf die Ausbildung vorbereitet zu werden. In Kooperation mit Lehrkräften, Beratungsteam, Übergangsbegleitung, Schulleitung und externen Partnern sucht sie im Einvernehmen mit dem Schüler/der Schülerin bei Problemen nach Lösungen, die das schulische Zusammenleben, die gelingende Entwicklung der Person und ihren Bildungserfolg fördern. Ihr Angebot/ihre Tätigkeit umfasst bspw.

- Verlässliche Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für Schüler/innen
- Kooperation mit internen und externen Fachkräften/Institutionen
- Mitorganisation/Unterstützung der Berufsberatung (Arbeitsagentur) am Ort Schule
- Mitwirkung bei Unterrichtsmodulen zur Ausbildungsvorbereitung
- Beratung zur schulischen und beruflichen Orientierung sowie zur Berufswahl
- Förderung des sozialen Lernens in Klassen- und Schulgemeinschaft
- Klärung von Rolle und Verhalten bei Verhaltensauffälligkeiten
- Herausarbeiten einer Lösung bei inner- und/oder außerschulischen Konflikten
- Beratung von Schüler/innen in persönlichen Krisen
- Förderung von diversen Kompetenzen, um den Alltag besser zu bewältigen
- Ggfs. Vermittlung an Einrichtungen zur weitergehenden Beratung oder Therapie
- Beratung zur schulischen und beruflichen Orientierung
- Unterstützung bei Lernproblemen; Vermittlung von Förderunterricht
- Hilfe bei Beantragung finanzieller Mittel (BuT; BAFöG; ÖPNV-Tickets...)

2 Übergang in Ausbildung

2.1. Konzept zur Beratung und Begleitung

Das unter 1.1. benannte gilt fortlaufend mit dem Unterschied, dass hier je nach Fall Vollzeit- oder Teilzeitschüler/innen begleitet werden, um deren erfolgreichen Einstieg in Ausbildung zu unterstützen. Als weitere Akteure sind Ausbilder/innen, Betriebsinhaber/innen sowie deren Arbeitgeberverbände mit ihren spezifischen Angeboten zur Ausbildungsberatung involviert.

2.2. Übergangsbegleitung

Ziel des Modellprojektes „Übergangsbegleitung am Berufskolleg“ im Kreis Coesfeld ist es, die Anschlussperspektiven von Vollzeitschüler/innen, die das Berufskolleg (mit oder ohne Abschluss) verlassen, zu verbessern. Steigen junge Menschen in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit ein – sei es über Praktika, berufsvorbereitende Maßnahmen, Einstiegsqualifizierungen oder sonstige Maßnahmen - fördert das ihre persönliche Entwicklung und minimiert Jugendarbeitslosigkeit und SGBII-Bezug. Die Übergangsbegleitung unterstützt junge Menschen mit Problemen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt.

Ihr Schwerpunkt liegt in der Beratung, Begleitung und Hilfe von Vollzeitschüler/innen, die Schwierigkeiten haben, in Ausbildung zu gelangen und Auszubildenden, die besonderer Unterstützung bedürfen, um darin zu verbleiben. In Kooperation mit der Kommunalen Koordination des Landesvorhabens KAOA, Schulsozialarbeit, Lehrkräften, Beratungsteam, Schulleitung und externen Partnern sucht sie bei Übergangsproblemen im Einvernehmen mit dem jungen Menschen nach Lösungen, die seine schulische und persönliche Entwicklung sowie den Einstieg und Erfolg seiner Ausbildung fördern. Ihr Angebot/ihre Tätigkeit umfasst dabei:

- Verlässliche Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für Ausbildungssuchende und Auszubildende
- Kooperation mit internen und externen Fachkräften/Institutionen
- Unterstützung der Berufsberater/innen der Arbeitsagentur am Ort Schule
- Beratung zur schulischen und beruflichen Orientierung sowie zur Berufswahl
- Förderung der Recherche nach Informationen zu Berufen (Berufe-Net; Berufe-TV)
- Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz
- Begleitung der Bewerbungserstellung
- Vor- und Nachbereitung von Vorstellungsgesprächen
- Klärung von Rolle und Verhalten in Betrieb und (Berufs)schule
- Bearbeiten von Konflikten in (Berufs)schule, Betrieb oder im persönlichen Umfeld
- Beratung von Ausbildungssuchenden und Auszubildenden in Krisensituationen
- Ggfs. Vermittlung an Einrichtungen zur weitergehenden Beratung oder Therapie
- Unterstützung bei Lernproblemen; Vermittlung ausbildungsbegleitender Hilfen
- Hilfe bei finanziellen Problemen vor und während der Ausbildung (Azubi-Ticket; BAB)

Übergangsbegleitung und Schulsozialarbeit dokumentieren ihre Fälle⁴. Zwecks Erfolgskontrolle und Weiterentwicklung erstattet die Übergangsbegleitung einem Begleitgremium pro Quartal Bericht über ihre Arbeit. Dem Gremium gehören Schulleitung, Schulsozialarbeit, Jobcenter, Arbeitsagentur, Regionales Bildungsbüro und die Kommunale Koordinierung des Landesvorhabens KAOA an.

3 Während der Ausbildung

3.1. Konzept zur Beratung und Begleitung

Das unter 1.1. Benannte gilt fortlaufend mit dem Unterschied, dass hier Teilzeitschüler/innen und deren Verbleib und erfolgreiche Absolvierung der Ausbildung im Fokus stehen. Als weitere Akteure sind Ausbilder/innen und Betriebsinhaber/innen sowie die Verbandsorganisationen der Arbeitgeber mit ihren spezifischen Angeboten zur Ausbildungsberatung involviert.

3.2. Unterrichtsmodule zur Verhinderung von Abbrüchen

- Sprachförderunterricht für zugewanderte Auszubildende

3.3. Übergangsbegleitung

Der Schwerpunkt der Übergangsbegleitung liegt in der Beratung und Begleitung von Auszubildenden, die aktuelle oder fortlaufende Schwierigkeiten in Berufsschule oder Betrieb haben und besondere Unterstützung benötigen, um ihre Ausbildung erfolgreich zu absolvieren, zu wechseln oder bei unabwendbarem Abbruch eine passende Anschlussperspektive zu erhalten. In Kooperation mit Schulsozialarbeit, Lehrkräften, Schulleitung und externen Partnern sucht sie im Einvernehmen mit dem Auszubildenden nach individuellen Lösungen, die seine persönliche Entwicklung und den Ausbildungserfolg fördern. Ihr Angebot/ihre Tätigkeit umfasst weiterhin die unter 2.2. genannten Anliegen insbesondere

- Klärung von Rolle und Verhalten in Betrieb und Berufsschule
- Bearbeiten von Konflikten in Berufsschule, Betrieb oder im persönlichen Umfeld
- Beratung von Auszubildenden in Krisensituationen
- Ggfs. Vermittlung an Einrichtungen zur weitergehenden Beratung oder Therapie
- Vermittlung ausbildungsbegleitender Hilfen (abH) bei Lernproblemen
- Hilfe bei finanziellen Problemen in der Ausbildung (Azubi-Ticket; BAB-Antrag)
- Vermittlung in Assistierte Ausbildung (AsA)
- Vermittlung von Unterstützungsmöglichkeiten im Hinblick auf berufliche Teilhabe (z. B.: <https://www.rehadat-bildung.de/de/index.html>)

Auch der Übergang nach dualer Ausbildung in Erwerbstätigkeit kann begleitet werden. Wegen regional hoher Nachfrage an Fachkräften gibt es derzeit an dieser Schwelle kaum Bedarf.

⁴ s. Anlage 4): Dokumentationsformular „Beratungsgespräch“

4 Kooperation mit externen Partnern

Zur Sicherung von Ausbildungserfolgen ist die Kooperation mit externen Partnern unerlässlich. Vor und während der Ausbildung kooperieren die Fachkräfte des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs systematisch und kontinuierlich mit externen Partnern bildungsgangbezogener Bereiche aus Gesundheit, Wirtschaft, Verwaltung, Industrie, Handel, Gastronomie und Handwerk und beziehen diese bei diversen Unterrichtsmodulen oder -projekten mit ein.

Schüler/innen und Auszubildende die über die systematische Bildungsarbeit hinaus Unterstützungsbedarf haben, werden schulintern identifiziert und den Unterstützungsangeboten der Schulsozialarbeit (vgl. 1.4.) oder der Übergangsbegleitung (vgl. 2.2. und 3.3.) zugeführt. Sie entscheiden im weiteren Prozess, ob und welche der folgenden (Netzwerk-)Partner einzubeziehen sind:

- Regionale Schulberatungsstelle
- Öffentliche Jugendhilfe
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Sozialpsychiatrische Dienste oder Beratungsstellen
- Gesundheitsdienste
- Migrationsberatung
- Ausländerbehörde
- Ehrenamtliche Initiativen
- Reha- und Berufsberater/innen der Arbeitsagentur
- Jobcenter
- Berufseinstiegsbegleiter/innen
- Arbeitgeber/innen
- Ausbilder/innen
- Industrie- und Handelskammer
- Kreishandwerkerschaft
- Einrichtungen, die Nachhilfeunterricht für Schüler/Innen oder Auszubildende anbieten

Bei erforderlicher Kooperation mit externen Partnern sind Schulsozialarbeit und Übergangsbegleitung die Schnittstelle zwischen verschiedenen Systemen und Rechtskreisen am Ort Schule. Je nach Fallgeschehen ziehen sie ein bis mehrere externe Akteure hinzu, damit junge Menschen eine Ausbildung aufnehmen können, in ihr verbleiben und diese möglichst erfolgreich abschließen. Kontinuierliche interne und externe Zusammenarbeit gewährt ein adäquates Intervenieren bei Veränderungssituationen wie drohendem Abbruch, wobei Schulsozialarbeit und Übergangsbegleitung als Fallmanager fungieren. Sie orientieren sich an der individuellen Lebens- und Bedarfslage junger Menschen und lotsen sie dabei durch involvierte (Hilfe)Systeme, um ihnen Zugänge und Verbleib in Ausbildung zu erleichtern.

5 Anlagenverzeichnis

- 1. Organigramm zum Beratungskonzept des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs**
- 2. Aushang StuBos - Berufliche Orientierung am Oswald**
- 3. KAoA-Padlet – Berufliche Orientierung am Oswald „To Go“**
- 4. Dokumentationsformular „Beratungsgespräch“**

(Stand 2020 – RUP)

Beratungsanlässe für Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und Ausbilder	Erste*r Ansprechpartner*in	Nächste*r Ansprechpartner*in	Falls nicht entschieden
Bildungsangebote / Schullaufbahnberatung / berufliche Bildungswege	⇒ Fachlehrer*in	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in	⇒ (erweiterte) Schulleitung Schulsozialarbeiter*in Übergangsbegleitung
Leistungen / Lernschwierigkeiten / Begabtenförderung (z.B.: Leistungsnachweise, Zeugnis, Versetzungsgefährdung)	⇒ Fachlehrer*in	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in	⇒ (erweiterte) Schulleitung
Verhaltensauffälligkeiten	⇒ Fachlehrer*in	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter/in	⇒ (erweiterte) Schulleitung Schulsozialarbeiter*in
Inhalte des Unterrichts / Didaktische Jahresplanung / Transparente Leistungsbeurteilung	⇒ Fachlehrer*in	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in	⇒ (erweiterte) Schulleitung
Hilfestellungen zu folgenden Themen:	Erste*r Ansprechpartner*in	Nächste*r Ansprechpartner*in	Falls nicht entschieden
Gesundheitliche Beeinträchtigungen mit Auswirkungen auf Leistungen und Durchführung von Unterricht	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in	⇒ Studienkoordinator*in	⇒ Schulleitung
Entwicklungsprobleme	⇒ ggf. Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in	⇒ Beratungslehrer*in Schulsozialarbeiter*in	⇒ Schulpsychologie oder externe Beratungsstellen
Lebenskrisen	⇒ ggf. Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in	⇒ Beratungslehrer*in Schulsozialarbeiter*in	⇒ Schulpsychologen oder externe Beratungsstellen
Fragestellungen im Rahmen der Ausbildung	⇒ Klassenlehrer*in	⇒ Bildungsgangleiter*in Studienkoordinator*in Übergangsbegleitung	⇒ Ausbildungsberater*in der zuständigen Stellen
Schullaufbahnplanung/ -gefährdung	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in Stufenleitung	⇒ Studienkoordinator*in	
Berufsberatung / Studienwahlorientierung	⇒ Klassenlehrer*in Bildungsgangleiter*in StuBos Übergangsbegleitung	⇒ Zuständige Agentur für Arbeit	

Berufliche Orientierung am Oswald

Aufteilung der Beruflichen Orientierung nach Anlagen:

StuBos am Oswald:

Anlage A: Christoph Rupprecht

Anlage B: Egbert Horstmann
(Wirtschaft und Verwaltung)
Thorsten Machinek
(Gesundheit)

Anlage C: Andreas Arlt

Anlage D: Markus Rettig

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

**Individuelle Beratung
nach Terminvereinbarung unter: stubos@das-oswald.de**

Allgemeine Informationen unter:
www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de
www.bildungsnetzwerk.kreis-coesfeld.de/kaoa
www.berufsorientierung-nrw.de

Berufliche Orientierung am Oswald „To Go“

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

**Bewerbungstipps
und -unterlagen**

**Bildungsangebot und
berufliche Weiterbildung
am Oswald**

**Welcher Beruf / welches
Studium passt zu mir?**



**Die Berufs- und
Studienberatung vor Ort**

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

**Suche von Ausbildungs-
und Praktikumsplätzen**

**Allgemeine Informationen
zur Landesinitiative KAOA
und vieles andere mehr...**

Dokumentation der Beratung

Datum: _____

Berater*in: _____

Erstkontakt: _____

Stammdaten	
Name:	Geburtsdatum:
Adresse:	Telefon:
E-Mail:	Leistungsbezug:
Schuldaten	
Klasse:	Klassenlehrer*in:
Schulische Qualifikation:	

Anliegen – Persönlicher Eindruck – Vereinbarungen

_____ Berater*in